

**Titel:** **Probleme sind Lösungen**  
Systemische Beratung und Psychotherapie –  
ein pragmatischer Ansatz – Lehr- und Lernbuch

**Herausgeber:** **Klaus Mücke**

**Verlag:** **Klaus Mücke ÖkoSysteme, Potsdam, 2001**

**Umfang:** **521 Seiten**

**ISBN-Nr.:** **3-9806094-1-3**

**Preis:** **32,80 €**

**Rezensentin:** © **Elizabeth Kandziora**, Hannover  
Systemische Beraterin, Diplom-Supervisorin (DGSv)

Am Anfang war ich skeptisch. –

Will der Autor, Klaus Mücke, mit seinem dicken Wälzer tatsächlich in Konkurrenz zu dem Lehr- und Lernbuch von Schweitzer / von Schlippe treten?? Diese vielen Seiten, diese hoch-differenzierte Gliederung, die schon allein 8 Seiten umfaßt!

Doch schon auf den ersten Seiten überwindet Mücke die Schranke meiner Skepsis und schafft es, immer wieder meine Neugier zu wecken, den Diskurs unvermutet zu eröffnen, zu vertiefen... Mückes Lehr- und Lernbuch hat nicht nur die Qualität des berühmten Lehrbuches der systemischen Therapie und Beratung, sondern ergänzt, vertieft es klug, belesen, anschaulich – und niemals langweilig.

Auf vielen, vielen hochinteressanten Seiten schreibt er über systemische Beratung, Grundprinzipien, theoretische Grundlagen, Auftragsklärung, Zieldefinition, Setting, Interventionen....

Der Erickson'schen Hypnotherapie ist ein weiteres Kapitel gewidmet. Er schliesst mit ausgewählten Themenbereichen wie z.B. Systemisches Arbeiten bei Missbrauch nach C. Madanes und einem Extrakapitel zur psychiatrischen Problematik.

Natürlich folgt ein Fall- und Geschichtenregister und ein umfangreiches Literaturverzeichnis.

Mücke ist ein begeisterter Schüler der Heidelberger Gruppe um Helm Stierlin gewesen und ermöglicht den LeserInnen, (vielleicht) entgangene Fort- und Weiterbildungsfreuden nachzuholen und damit ebenfalls von dieser einfallsreichen und unorthodoxen Truppe des damaligen Uni-Institutes zu profitieren. Dazu gibt es jede Menge Spaß und Anregungen, weiterzudenken, zu staunen...

Seine Überlegungen zum Thema Gewissen, also das Erleben von Schuld und Unschuld beschreibt er –im Gegensatz zu Kant – als eine vollkommen amoralisch operierende und systemabhängige psychische Instanz, die, so Mücke, als systemisches Gleichgewichtsorgan fungiert. Dieses Kapitel ragt aus den vielen hervorragenden Anregungen heraus durch die im besten Sinne verstörende Argumentation.

Dieses Buch ist rundum gelungen. Es verdient einen besonderen Platz in der Bibliothek von Anfängern und Fortgeschrittenen. Man wird es immer mal wieder in die Hand nehmen und wieder etwas Interessantes finden.

**Hannover, November 2001**

Veröffentlicht in der Zeitschrift für systemische Therapie und Beratung, Heft 2/2002